

Von Peter Wolf

Kreis Rottweil. Der Kreissenorenrat Rottweil (KSR) hat sich zum Ziel gesetzt, die überfällige Mitgliederversammlung im Sommer als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Darin waren sich die Vorstandsmitglieder des KSR bei ihrer letzten virtuellen Sitzung einig. Zudem ist eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und beratendem Ausschuss nochmals in Form einer Videokonferenz angedacht.

Die vergangene Vorstandssitzung zeigte anschaulich die Tücken einer Videokonferenz auf, verursachten doch instabile Internetverbindungen bei zwei Teilnehmern unliebsame Störungen, welche die Kommunikation teilweise erheblich erschwerten. Nicht zuletzt deshalb sehnen sich alle Vorstandsmitglieder danach, sich endlich wieder einmal persönlich von Angesicht zu Angesicht austauschen zu können. Die Leiterin der KSR-Geschäftsstelle beim Sozialreferat des Landratsamts, Regina Steimer, hofft dennoch darauf, dass sich noch mehr Ausschussmitglieder zu der angebotenen Zoom-Schulung anmelden würden, dies auch vor dem Hintergrund, dass der Kreissenorenrat nun über den vollen Zoom-Account verfügt, der zeitlich unbegrenzte Videokonferenzen ermöglicht. Der KSR-Vorsitzende Matthias Kohlhasse sowie Steimer stellten die neuen Mitglieder im Vorstand und Ausschuss vor: Gerald Hodapp, der neue Leiter der sozialen Dienste beim DRK-Kreisverband Rottweil, rückte für Dieter Gaus, der als bisheriger stellvertretender DRK-Kreisgeschäftsführer in den Ruhestand ging, in die Funktion des Vertreters der Liga der freien Wohlfahrtspflege in den Vorstand nach. Neu im Ausschuss ist Edith Bertsche, die Leiterin des Seniorenzentrums Haus Raphael in Oberndorf, als Vertreterin der stationären Pflegeeinrichtungen. Sie ersetzt Albert Röcker, den langjährigen Leiter des Spittel Seniorenzentrums in Schramberg, der im Juli des vergangenen Jahres in den Ruhestand ging. Für die Zimmerner Bürgermeisterin Carmen Merz vertritt nun der Hardter Bürgermeister Michael Moosmann die Städte und Gemeinden des Kreises im Ausschuss. Der Ausblick auf künftige Aktivitäten und Treffen des Kreissenorenrats wird immer noch durch die anhaltende Corona-Pandemie getrübt, getroffene Planungen müssen stetig über den Haufen geworfen werden, so auch die ursprünglich für den 8. März geplante

Mitgliederversammlung. Steimer betonte, dass die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten im Landratsamt derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden könnten. Hodapp verwies darauf, dass die KSR-Mitglieder in der Regel der vulnerablen Gruppe angehörten, die durch Corona besonders gefährdet sei. Er und Kohlhase sahen keine Chance, vor Juli eine größere Veranstaltung in Präsenz anzuberaumen. „Wenn eine Mitgliederversammlung doch früher möglich wäre, müssen wir vielleicht kurzfristig reagieren“, meinte der Vorsitzende. Einig waren sich die Teilnehmer, dass es an der Zeit ist, die Mitgliederversammlung, bei der Wahlen anstehen, vorzubereiten. Für Margarita Wolber, die aus persönlichen Gründen von ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende zurückgetreten ist, sowie für Betty Tuffentsamer, die sich aus dem Ausschuss zurückgezogen hat, soll bis zur Mitgliederversammlung Ersatz gefunden werden. Paul Broghammer kündigte an, dass er sich bei der Mitgliederversammlung nicht mehr als Kassierer zur Wahl stellen werde, sagte aber zu, weiterhin im Ausschuss als aktives Mitglied mitarbeiten zu wollen. Die Vorstandsmitglieder bekamen als Hausaufgabe mit, zum einen bei den bisherigen Ausschussmitgliedern nachzuhaken, wer weitermachen wolle, zum anderen nach geeigneten Kandidaten für den stellvertretenden Vorsitz und das Amt des Kassierers Ausschau zu halten. Die Projektgruppen „Internet“, „Kreissenorenplan“, „Pflege“, „Kreissenorenrat und Kommune“, „Alter, Gesundheit und Bewegung“ sowie „Corona“ sollen nach der durch die Pandemie bedingten Pause sobald wie möglich wieder aktiv werden, wobei auch hier in mehreren Gruppen personell eine Neuausrichtung notwendig wird. Regine Sieber, Fachbereichsleiterin Altenhilfe beim Landratsamt und Vertreterin des Landkreises im KSR-Vorstand sowie Mitglied in der Projektgruppe Internet, verwies darauf, dass man derzeit dabei sei, den Internetauftritt des Landratsamtes und damit auch den Bereich der Seniorenarbeit sowie des Kreissenorenrats zu überarbeiten. Unter anderem solle das Layout ansprechender und die Internetsuche übersichtlicher gestaltet werden. Sieber stellte zudem klar, dass im Rahmen der Pflegekonferenz auch Themen und Aufgabenbereiche aus dem Kreissenorenplan angegangen würden. „Wir haben einige Ziele aus dem Kreissenorenplan noch nicht erreicht. Wir sind noch lange nicht am Ende, aber wir sind auf dem Weg, diese Ziele anzusteuern.“ Kohlhase erinnerte an die zahlreichen Sitzungen der Corona-Projektgruppe und an die von ihr mit initiierten Aktivitäten wie das

Zuhörtelefon. Dieser Service sei sechs Monate lang gut angenommen worden. Den ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband gemachten Vorstoß, ein „Impfteam light“ ins Leben zu rufen, das die nicht mehr mobilen, zu Hause lebenden, in der Regel pflegebedürftigen Menschen aufsucht und impft, sei vom Sozialministerium unbeantwortet geblieben.